

gipfelrast



152/2026





**Eigentlich wollten wir an dieser Stelle Bilder vom Sommerfest 2026 zeigen.
Aber, es gibt keine Bilder, es gab leider kein Sommerfest.**

Wir mussten das diesjährige Sommerfest am Ebinger Haus absagen. Nach sorgfältiger Abwägung haben wir uns aufgrund mehrerer Terminüberschneidungen, sowie der vergleichsweise geringen Besucherzahl im vergangenen Jahr und auch viel zu wenig Helfenden zu diesem Schritt entschlossen. Gleichzeitig sehen wir darin aber auch eine Chance, unser Vereinsfest neu zu überdenken und mit frischen Ideen weiter zu entwickeln. Die gewonnene Zeit wollen wir nutzen, um ein neues Konzept für das kommende Jahr 2027 auszuarbeiten.

Wir bedanken uns herzlich für Euer Verständnis und Eure Unterstützung. Schon jetzt freuen wir uns darauf, Euch im nächsten Jahr wieder zu unserem Vereinsfest am Ebinger Haus begrüßen zu dürfen.

Seid gespannt! -- Wir freuen uns auf Euch!

3 Vorwort

„Gemeinsam unterwegs...“

Liebe Bergfreunde und liebe Bergfreundinnen,

*Du willst raus in die Natur und Neues entdecken und dabei nicht allein sein?
In unserer Sektion gibt es viele Angebote und tolle Menschen, die Deine
Leidenschaft teilen.*

*Auf den folgenden Seiten dieser Gipfelrast gibt es vieles zu entdecken, wo
Gemeinschaft sichtbar wird.*

*Dazu braucht es viele engagierte Sektionsmitglieder, die das ermöglichen.
Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Tourenführer und Tourenführerinnen, an
alle, die sich mit Leidenschaft, Engagement und Herz für unsere Sektion einsetzen
und engagieren.*

Dennoch, wir brauchen auch Dich!

*Wir suchen dringend Verstärkung für unsere Sektion. Mitglieder die zum Beispiel
Wander- und Bergtouren anbieten, Hüttendienste auf dem Ebinger Haus
übernehmen, bei Veranstaltungen unserer Sektion mithelfen.... uvm.*

Gemeinschaft macht Spaß!

Melde Dich jetzt unter Vorsitz@alpenverein-ebingen.de
oder info@alpenverein-ebingen.de

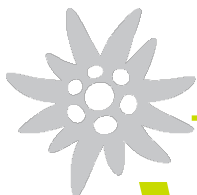
*Weitere aktuelle Infos/News über unsere Sektion und unsere Aktivitäten findet Ihr
auf unserer Homepage, in den Newslettern oder auf Instagram.
Es lohnt sich, reinzuschauen!*

*Eine besondere Neuuerung ist der Online-Hüttendienstkalender. Ihr könnt Euch
selbst zum Hüttendienst anmelden und ein schönes Wochenende im „Däle“
verbringen.*

*Wir brauchen für diese Saison 2026 noch einige engagierte Leute! Vielen Dank im
Voraus für Deine/ Eure Bereitschaft.*

*Gemeinsam unterwegs.... Ich wünsche Euch, auch im Namen unseres
Vorstandsteams, eine schöne und unfallfreie Bergsommer- und Urlaubszeit, mit
vielen netten Begegnungen!*

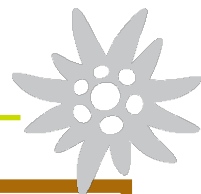
*Herzliche Grüße
Birgit Schick
Erste Vorsitzende*



Wir bedanken uns recht herzlich bei allen unseren Spendern für die eingegangenen Zuwendungen.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Diana	Mayer	Eric	Vogel	Michael	Fischer
Lukas	Pfister	Annika	Petri	Lukas	Maier
Adrian Damian	Wodarka	Tobias	Schneider	Alena Lotte	Thomas
Hanna	Laib	Jasmin	Schneider	Elias	Streich
Dorothea	Berger	Finja	Schneider	Artur	Vorobiov
Nina	Buchmüller	Lenja	Schneider	Markus	Schneider
Florian Alexander	Knorr	Maximilian	Lebegern	Sabrina M.	Schneider
Haily	Schmidt	Serge	Baumstark	Nico Jaden	Schneider
Jay Henry	Schmidt	Elisabeth	Narr	Samantha M.	Schneider
Jessica	Siehler	Anna Lena	Haug	Wilhelmine	Lorenz
Laura	Stier	Ronja	Thomas	Elisabeth	Oesterle
Anja	Di Rienzo	Sophie	Thomas	Gudrun	Hanf
Adriano	Di Rienzo	Heinrich	Schmidt	Horst	Roth
Emilia	Di Rienzo	Susanne	Schlagenhauf	Michael	Menzel
Terigio	Di Rienzo	Jürgen	Schneider	Viktor	Harke
Roland	Beck	Anna	Harder	Katja	Starck
Elly	Knauß	Sarah	Schmidt	Simon	Kommer
Andreas	Ritter	Leo	Gulde	Anna-Lena	Bez
Moritz	Maulbetsch	Marc	Taglieber	Armin	Mader
Nadine	Hartmann	Frank	Ritter	Caroline	Bitzer
Marian	Stoll	Pascal	Krause	Klara	Bitzer
Paul	Raiser	Alisa	Dieringer	Jonas	Bitzer
Selina	Gaiser	Henri	Dieringer	Lara	Weinmann
Margarete	Class	Theo	Failer	Rebecca	Brändle
Denys	Bondar	Lea	Failer	Isabella	Meinecke
Alicia	Fischer	Alexander	Breuling	Tobias	Manz
Johanna	Steffen	Linus	Hils	Amelie	Knobel
Isolde	Beck	Carmen	Setzock	Andreas	Besenfelder
Michelle	Grotz	Florian	Barking	Manuela	Besenfelder
Stefanie	Maichle	Roland	Braun	Helena	Piontek
Jakob Günter	Ritter	Michel	Braun	Lisa	Ruckhaberle
Leonard	Ritter	Marcel	Braun	Benedikt	Besenfelder
Daniela	Herz	Ramona	Kern	Sophie	Besenfelder
Alexander	Braun	Jörg	Piskureck	Fabian	Struwe



Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder und Bergkameraden



Schemminger	Simone
Eckert	Horst
Neher	Hans
Schmager	Otmar
Textor	Hildegard
Fritz	Adolf
Maier	Werner
Göttling	Elfriede
Graf	Eberhard
Höfler	Kurt
Häberlen	Hermann

Happy Flower by Cornelia Krämer

- * ***kreative Floristik***
- * ***Dekoration***
- * ***Grabpflege***

Konrad-Adenauer-Str. 108
72461 Albstadt-Truchtlengen
Tel. 07432 9781499





Bericht über die Jahreshauptversammlung der Sektion Ebingen des Deutschen Alpenvereins e.V.

Die Jahreshauptversammlung für das Jahr 2025 fand am 9. Mai 2026 wieder in der Festhalle in Margrethausen statt.

Protokollführer war der Schriftführer der Sektion Gerhard Hofmann. Anwesend waren 81 Mitglieder laut Teilnehmerliste.

Als Vertreter der Stadt Albstadt konnten wir Herrn Oberbürgermeister Tralmer begrüßen.

Die Versammlung wurde von der Ersten Vorsitzenden der Sektion Birgit Schick geleitet.

Die Berichte wurden überwiegend im Wechsel von Birgit Schick und dem Zweiten Vorsitzenden Helmut Lercher vorgetragen.

Die Jahresrechnung 2025 und der Haushaltsplan 2026 wurden vom Schatzmeister Horst Linning präsentiert.

Die Erste Vorsitzende Birgit Schick begrüßte die Teilnehmer der Versammlung, besonders Herrn Oberbürgermeister Tralmer und die anwesenden Jubilare.



Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit und dem Hinweis auf die fristgerechte Einladung und die Veröffentlichung der Tagesordnung in der örtlichen Presse und auf der Homepage der Sektion wurden die Berichte des Vorstands und der einzelnen Fachgruppen vorgetragen.

An Wahlen standen in diesem Jahr lediglich die Wahl der Kassenprüfer an.

In 2025 nahm die Sektion an den Festlichkeiten zum Jubiläum der Stadt Albstadt mit der Betreuung des von der Stadt aufgestellten Kletterturms teil. Darüber hinaus ist die Beteiligung am Pfingstferienprogramm der Stadt unter der Regie der Jugendgruppe zu erwähnen.

Die Bemühungen um eine Kletterhalle sind leider im Sand verlaufen. Die zum Verkauf stehende Friedenskirche wurde inzwischen an einen privaten Investor verkauft. Die Angelegenheit ist für die Sektion damit erledigt.

Der Bürgerturm in Ebingen wurde von der Stadt im Zuge der Brandschutzbestimmungen wegen des fehlenden Not-

ausgangs gesperrt. Als Ausweichquartier für die Hocks wurden der Sektion von der Stadt die Räumlichkeiten des Kräuterkastens zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an den Bericht des Vorstands folgte eine Gedenkminute zu Ehren der im Jahr 2025 verstorbenen Sektionsmitglieder.

Bericht des Tourenreferats:

Den Tourenreferenten Jochen Dannecker und Achim Haug standen im Jahr 2025 wieder 29 ausgebildete Tourenleiter zur Seite.

Das Jahr konnte wieder ohne Unfälle abgeschlossen werden.

Hierfür ein besonderer Dank an unsere umsichtigen und verantwortungsbewussten Tourenführer.

Von den angebotenen Touren konnten 36 durchgeführt werden.

Auch für 2026 bieten die Tourenführer der Sektion wieder ein umfangreiches Programm an:

15 Wintertouren, 13 Sommertouren und 6 Mountainbike-Touren.



epplerfenster

Beste Aussichten

- Fenster
- Haustüren
- Wintergärten



074 31 / 94 88 0 · Meßstetten

SCHÜCO

Die meisten davon sind bereits wieder ausgebucht, was das große Interesse beweist.

Bericht des Ausbildungsreferats:

Vom Ausbildungsreferat unter der Leitung von Michael Heim wurden auch im Januar 2025 wieder zwei LVS-Übungskurse im Gebiet bei der Berghütte Tieringen durchgeführt, mit überwältigender Teilnehmerzahl.

Darüber hinaus organisiert das Ausbildungsreferat die Ausbildung der Sektionsmitglieder im Alpinen Grundkurs, im Eiskurs und in Übungskursen zu Skitouren.

Weitere Aufgabe ist die Gewinnung und Ausbildung von Tourenleitern sowie die Weiterbildung dieser zum Erhalt der Lizenz.

Bericht des Naturschutz-Referats:

Unter der Leitung des Naturschutzreferenten Bernd Conzelmann wurden, wie in jedem Jahr, parallel zu den Arbeiten rund um das Ebinger Haus die Zustiegswege zu den Kletterfelsen am Stuhlfelsen in Ordnung gebracht. Im Herbst, zum Abschluss der Saison wurden wieder die Arbeiten zur Biotop- und Landschaftspflege an der Wiese oberhalb des Ebinger Hauses organisiert.

Darüber hinaus nahm eine starke Gruppe der Jugendgruppe am Landschaftspflegetag der Stadt Albstadt teil.

Bericht des Referats Sportklettern:

Organisiert von Martin Schalow wurden mehrere Toprope- und Vorstiegs-kurse in der Kletterhalle K5 in Rottweil mit insgesamt 14 Teilnehmern durchgeführt.

Da die Kletterkurse nicht mehr ortsnah

durchgeführt werden können, hat das Interesse daran leider deutlich nachgelassen.

Die regelmäßigen Klettertreff am Mittwoch im K5 und bei guten Wetter an den heimischen Felsen, haben einen guten Zuspruch.

Die Bildung von Fahrgemeinschaften ist top organisiert.

Bericht der Jugendgruppe:

Die Jugendgruppe der Sektion wird in Eigenverantwortung von den Jugendleitern um Salome Moring geführt. Sie besteht inzwischen aus zwei Gruppen:

9 - 16 Jahre: Diese Gruppe trifft sich jeden Donnerstag zum Klettern in der Landessportschule bzw. bei gutem Wetter an den heimischen Felsen.

16+: treffen sich am Dienstag zum Klettern, überwiegend an den heimischen Felsen.

Bericht der Familiengruppe

Die Familiengruppe ist inzwischen zu einem festen Bestandteil der Sektion geworden. Sie trifft sich regelmäßig zu Wanderungen, mit und ohne Kinderwagen und bei „Mama geht Wandern“ auch mal ohne Kinder.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch der Boulderbox mit begeisterten Kindern.

Bericht der Bergsteigergruppe Balingen:

Auch die Bergsteigergruppe Balingen war im Jahr 2025 wieder sehr aktiv. Die Gruppe veranstaltet jeden Monat eine Wanderung auf der Schwäbischen Alb, im Schwarzwald und im Allgäu, auch leichte Bergwanderungen. Teilnehmer aus der ganzen Sektion

sind willkommen, nicht nur Balingen. Auch verfügt die Gruppe über eine sehr rege Radlertruppe, die sich jede Woche zu Ausfahrten in die nähere Umgebung trifft.

Im Februar 2025 organisierte die Gruppe wieder einen Multimedia-Vortrag in der Stadthalle in Balingen, Thema: „Maximiliansweg - unterwegs auf dem Bayerischen E4“ mit Bettina Haas und Nicki Sinanis.

Bericht der Reifen Bergler:

Nach dem Tod des Leiters und Organisations Klaus Siefert wurde die Gruppe der „Reifen Bergler“ organisatorisch in die Bergsteigergruppe integriert. Das Programm bleibt erhalten wie bisher.

Die Koordination hat Eugen Schöller kommissarisch übernommen. Er wäre allerdings nicht böse, wenn ihm diese Arbeit aus der Gruppe heraus wieder abgenommen würde.

Bericht der Seniorengruppe:

Unsere sehr aktive Seniorengruppe unter der Leitung von Gerhard Wolfer und Klaus Krause führte 15 Wanderungen auf der Schwäbischen Alb, im Hegau, am Bodensee und im Schwarzwald durch.

Die Anfahrt erfolgte zu nahezu allen Wanderungen mit dem Bus.

Ebinger Haus:

Das Ebinger Haus war auch 2025 wieder gut besucht. Die Übernachtungszahlen sind relativ stabil geblieben. Für die Aktivitäten der Sektion wurde ein neuer Gasgrill angeschafft und auch schon beim Hüttenputz im März 2026 ausgiebig getestet.

Das Haus wird seit dem vergangenen

Jahr von unserem neuen Hüttenwart Andreas Haslach zusammen mit seiner Partnerin betreut.

Wir wünschen den beiden viel Erfolg und Spaß bei ihrer Arbeit.

Seit Anfang des Jahres ist nun auch unser interaktiver Hüttendienstkalender auf der Homepage der Sektion online. Mit diesem können sich alle, die Lust haben, einmal ein Wochenende im Ebinger Haus zu verbringen, zum Hüttendienst eintragen.

MTB-Gruppe

Die MTB-Gruppe der Sektion beteiligte sich mit einem Stand auf dem von der Stadt Albstadt organisierten Bike-Opening.

Jahresrechnung 2025

Die Grundlagen der Jahresrechnung 2025 sind die von der Steuerberatungsgesellschaft Klaiber GmbH erstellte Einnahmen-Überschuss-Rechnung auf Basis der mit Datev erstellten Buchhaltung.

Die Entwicklung im Vergleich zum Haushaltsplan stellt sich wie folgt dar:

Einnahmen:	€ 250.054,-
Ausgaben:	€ 236.347,-
Überschuss:	€ 13.707,-

Die Einnahmen setzen sich hauptsächlich aus den Mitgliedsbeiträgen zusammen, nicht zu vernachlässigen auch die Spenden und Zuschüsse, überwiegend von der Stadt Albstadt.

Das Ebinger Haus hat in 2025 einen Verlust von € 5.500,- erbracht, hauptsächlich verursacht durch die notwendigen Abschreibungen. Als Aushängeschild der Sektion muss uns dies allerdings wert sein.

Das Barvermögen der Sektion belief

sich nach Abschluss auf € 177.000,- was auf den ersten Blick recht hoch erscheinen möchte, bezogen auf den Stand der Mitglieder aber lediglich einen Betrag von ca. € 52,- darstellt.

Unser Steuerberater hat eine Erhöhung der Rücklagen um € 20.000,- auf € 140.000,- vorgeschlagen. Darüber wurde abgestimmt, einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

Den größten Teil der Ausgaben macht die Verbandsumlage aus, welche die Sektion an den Hauptverein in München abzugeben hat, sowie Mitgliedbeiträge in verschiedenen Organisation wie z.B. dem Landessportbund BW.

Weitere Ausgaben betreffen die Arbeit der Sektion vor Ort, die Ausbildung, die Organisation von Touren und die Jugendarbeit.

Mitgliederzahl

Die Entwicklung der Mitgliederzahl ist wieder leicht positiv. Zum 31.12.2025 hatte die Sektion 3.371 Mitglieder

Bericht der Kassenprüfer und Entlastung

Die Prüfung wurde durchgeführt durch die Kassenprüfer Rolf-Dieter Maier und Thomas Schreiner.

Rolf-Dieter Maier bescheinigte eine tadellose Führung der Finanzen. Oberbürgermeister Tralmer empfahl aufgrund des Berichts der Kassenprüfer die Entlastung des Vorstands und des Ausschusses, verbunden mit einer kleinen Ansprache und auch einer Erklärung zur Schließung des Bürgerturms. Die Entlastung von Vorstand und Ausschuss erfolgte einstimmig ohne Gegenstimmen.

Bürgerturm in Ebingen

Wie schon oben erwähnt nutzte Herr OB Tralmer seine Ausführungen zur Entlastung von Vorstand und Ausschuss zu einer Erklärung zur Schließung des Bürgerturms.

Die Nutzung des Bürgerturms musste von der Stadt Albstadt aufgrund der bestehenden Brandschutzaufgaben unter sagt werden, da es aus dem obersten Stockwerk keinerlei Fluchtmöglichkeit bei einem eventuellen Brand gibt. Die vorhandenen Fenster sind zu klein für eine Evakuierung durch die Feuerwehr.

Es ist geplant, einen Notausgang zum benachbarten Gebäude, dem inzwischen auch in städtischer Hand befindlichen „Kultur“ zu schaffen.

Herr OB Tralmer sicherte zu, dass die Baumaßnahme nicht vergessen ist, dass es aber leider ein langer Weg ist, durch die behördlichen Vorgänge. Er hat sich für die Nutzung des Kräuterkastens durch die Sektion eingesetzt und wird sich weiter dafür einsetzen, dass die Sektion dort ihre Sitzungen und Hocks durchführen kann.

Neuwahl der Kassenprüfer

Da die Kassenprüfer gemäß der Satzung nur für zwei Jahre gewählt werden, war in diesem Jahr eine Neuwahl fällig.

Zur Wahl stellten sich die bisherigen Kassenprüfer Rolf-Dieter Maier und Thomas Schreiner.

Beide wurden einstimmig gewählt.

Vorstellung des Haushaltsplans 2026

Der Haushaltsplan für das Jahr 2026 wurde vom Schatzmeister Horst Linning vorgestellt.

Die Planung sieht

Einnahme in Höhe von	€ 253.700,-
bei Ausgaben von	€ 249.800,-

vor, bei einem Überschuss von € 3.900,-. Die erhöhten Ausgaben resultieren hauptsächlich aus höheren Personalkosten. Der Einnahmeausfall durch die nicht mehr im Bürgerturm stattfindenden Hocks ist dagegen zu vernachlässigen.

Der vorgestellte Haushaltsplan wurde einstimmig ohne Gegenstimmen angenommen.

Anträge und Verschiedenes

Bis zum gesetzten Datum sind keine Anträge zur Tagesordnung eingegangen.

Auch Fragen aus dem Teilnehmerkreis gab es keine.

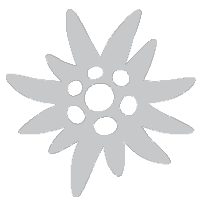
Ganz besonders zu erwähnen ist die Spende unseres langjährigen Mitglieds

Werner Schmid-Lorch

in Höhe von € 700,- für die Jugendgruppe.

Eine weitere Spende über € 100,- wurde von einem weiteren langjährigen Mitglied an die Vorstandschaft übergeben.

Herzlichen Dank für diese großzügigen Spenden.



Ehrung der Jubilare:

Zu guter letzt wurden die Jubilare der Sektion für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt:

43 Mitglieder für 25 Jahre
26 Mitglieder für 40 Jahre
22 Mitglieder für 50 Jahre
6 Mitglieder für 60 Jahre
2 Mitglieder für 70 Jahre
1 Mitglied für 75 Jahre

Die anwesenden Jubilare erhielten für Ihre Treue zur Sektion eine Ehrennadel und einen Buchgutschein.

Die Erste Vorsitzende sprach im Namen des Vorstands und des Ausschusses den Teilnehmern der Mitgliederversammlung ihren Dank für ihre Teilnahme aus und verabschiedete sie mit guten Wünschen auf den Heimweg.



Vom Zollernalbkreis in die Hochalpen

Luis Schneider und Peter Weiger erfüllen sich einen großen Traum: Sie haben die Siegerlandhütte übernommen. Luis ist erfahrener Leistungskletterer und -trainer; er stammt aus Ehningen bei Böblingen und ist im dortigen DAV verwurzelt. Der Nusplinger Peter reist für sein Leben gern. Wenn die beiden nicht gerade auf Wandertour sind oder im Donautal klettern, leben sie mit ihrem Golden Retriever „Spax“ im Bäratal. Im Frühsommer geht es von dort in die Hochalpen.

Die Siegerlandhütte der DAV Sektion Siegerland – in den Jahren 1928/29 errichtet – liegt auf 2710 m Höhe am Fuße der höchsten Gipfel der Stubaier Alpen. Der Aufstieg erfolgt von Sölden im Ötztal aus durch das Windachtal in 5-6 Stunden (ca. 13km und 1600 Hm). Mit einem Wanderbus lässt sich der Zustieg auf ca. 3-4h und ca. 800 Hm verkürzen.

Durch ihre Lage im Hochgebirge muss die Hütte per Helikopter versorgt werden. „Das erfordert exakte Planung“, erzählen die beiden. Wichtig sind den Wirten hohe Qualitätsstandards. Mit dem Umweltgütesiegel ist die Hütte bereits ausgezeichnet worden. Das Siegel „So schmecken die Berge“ haben Peter und Luis vor kurzem erhalten, genauso mit „Kindern auf Hütten“. Aktuell bemühen sich die beiden um eine Bio-Zertifizierung.

Beide sind 20 Jahre alt und gehören damit zu den jüngsten Hüttenwirten im Alpenraum.

Außerdem sind sie leidenschaftliche Hobbyköche. Seit Monaten tüfteln sie an ihrem Konzept und der Speisekarte.

Wer sich zur „ihrer“ Hütte aufmacht, kann sich auf Gastfreundschaft, Herzlichkeit, Knödel, Kaiserschmarrn und Apfelstrudel freuen!



Text: Simone Haas

Fotos: Katja Weiger - Schick und Christine Weber

Web: www.siegerlandhuette.at

Instagram: [@siegerlandhuette](https://www.instagram.com/siegerlandhuette)

Mail: info@siegerlandhuette.de





Die DAV-Senioren auf der Heuneburg

Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer

Vom Parkplatz in Hundersingen wanderte die Gruppe über Wiesenwege Richtung Heuneburg. Bald erreichte man den „Lehenbühl“, einen frühkeltischen Großgrabhügel. Weiter ging es zur Heuneburg. Hier trennten sich die Gruppen. Unsere Gruppe 3 ging zu einer geführten Besichtigung und fuhr mit dem Bus zu einer gemütlichen Kaffeestunde nach Langenenslingen. Die Gruppen 1 und 2 gingen zu dem großen Fürstengrabhügel Gießübel-Talhau zu einer Vesperpause. Weiter ging es zum Hügel „Hohmichele“, mit 85 m Durchmesser und 13,5 m Höhe der größte Grabhügel Mitteleuropas. Unser Wanderführer Gerhard Wolfer verstand es mit seinen Erzählungen über die Kelten, die Wanderer zu fesseln.

Über weiche Wanderwege ging es zum Freilichtmuseum Heuneburg (Stadt Pyrene), zu einer Besichtigung der Anlage.

Nach der interessanten und sehr informativen Führung, fand der schöne Wandertag im „Adler“ in Hundersingen seinen gebührenden Abschluss.



Hüttenputz im Ebinger Haus

8. November 2025

Bericht: Teilnehmer

Am 08.11.2025 wurde unser Vereins- und Wanderheim mal wieder gründlich gereinigt und auf Vordermann gebracht. Außerdem wurden die Grünflächen um das Haus gepflegt sowie das Holzlager für den Kachelofen aufgefüllt. Das herrliche Sonnenwetter machte die Arbeiten um so angenehmer. Die reichhaltige Vesperpause sorgte zwischendurch für die nötige Stärkung. Nach ca. 4 Stunden geselligem Hüttenputz gab es noch leckere Kuchen und Kaffee.

Beim anschließenden Helferfest, für alle Vereinsmitglieder, kamen zwar weniger Teilnehmer als erwartet, aber die Anwesenden ließen es sich nach einem fleißigen Tag nochmal alle schmecken und verbrachten noch ein paar schöne Stunden zum Ausklang der Hüttensaison.

Somit kann die nächste Hütten-Saison 2026 nach der jetzigen Winterpause kommen.



23. November 2025

14

JDAV trifft Familiengruppe

Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer

Am Sonntag, 23.11.2025 durften 10 Kinder und wir Eltern gemeinsam mit Trainern und Trainerinnen unseres JDAV ins Bouldern reinschnuppern. Gemeinsame Spiele, viele Tipps und Tricks und Peppa Wutz von den Griffen retten haben von der Kleinsten (4 Jahre) bis zu den ältesten 11 jährigen alle begeistert.

Wir bedanken uns bei Salome, Anna, Tim und Simeon für eure kompetente und liebevolle Betreuung, unsere Kinder können es kaum erwarten wieder mit Euch los zu bouldern.



26. November 2025

Bericht: Eugen Schöller
Bild: Teilnehmer

Die Reifen Bergler bei der Druckerei Glückler

Zum Event des Monats November traf sich eine Gruppe der Reifen Bergler in Balingen zur Besichtigung der Druckerei Glückler, wo sie live die Produktion der „Gipfelrast“ beobachten konnte.

Es war für alle Teilnehmer faszinierend, mit welcher Präzision die riesigen Druckmaschinen arbeiten, um ein ansprechendes Produkt herzustellen. Frau Wild und ihre Mitarbeiter wurden nicht müde, die zahlreichen Fragen der Besucher zu beantworten.





Der Nikolaus bei der Bergsteigergruppe Balingen

Bericht: Gerlinde Spiess
Bild: Gerlinde Spiess

Zum Abschluss des Jahres fand am Sonntag, 07.12.2025, die traditionelle Nikolauswanderung statt.

Trotz trübem Wetter trafen sich 18 Wanderer am Parkplatz Stockäcker in Tieringen.

Auch schon traditionell wurde die Tour von Rainer Willmer geführt. Zunächst ging es Richtung Hörnle zur Schinderlucke und zum Hörnlekopf. Dort konnte schon gleich die schöne Aussicht genossen werden.

Entlang des Albtraufs gelangten wir auf guten Wegen ins Naturschutzgebiet Untereck und nach rutschigem Abstieg durch das Felsenmeer erreichten zur Weilstetter Schutzhütte.

Dort machten wir Rast und wurden zudem vom Besuch des Nikolauses überrascht.

Außer einer Weihnachtsgeschichte hatte dieser auch für jeden ein kleines Geschenk in seinem Sack und seine guten Feen bewirteten uns mit feinem Weihnachtsgebäck und Glühwein.

Das Wetter trübte sich zunehmend ein und so beschlossen wir, den Rückweg abzukürzen und direkt Richtung Jugendherberge am Lochen aufzusteigen. Entlang des Albtraufs gelangten wir wieder zum Ausgangspunkt der Wanderung. Alle Beteiligten genossen anschließend die gemütliche Einkehr in der Berghütte.

Ein besonderer Dank galt unserem Wanderführer Rainer, dem Nikolaus und seinen Gehilfinnen.



Ausbildung für Skitouren-Neulinge

Bericht: Andreas Thiel

Bild: Andreas Thiel

Fast gleiches Datum wie im Vorjahr, gleiche Hütte, Schnee- und Wettersituation ebenfalls wie im Vorjahr. Die Gruppe, bunt gemischt: Einsteiger vom letzten Jahr, wirkliche Neulinge und Tourenteilnehmer, die gerne die Sicherheitspraxis in den winterlichen Bergen üben wollten.

Ja, der Winter hatte sich nach ein paar Schneetagen schnell wieder zurückgezogen, dafür war die Sonne präsent für ein Wintergefühl, wie es im Januar gerne sein darf.

Die Anfahrt dieses Mal zur Talstation der Hochgratbahn und, gleich auf-fellen und als Skitour der Zustieg vorbei an der Oberstiegalpe, hinauf zur Falkenhütte (1.438m).

Aus dem nordseitigen Aufstieg, mit kleinen Tragepassagen wird eine Übung, Da spürte der eine oder andere, so nach knapp 600 Hm doch eine gewisse

Anstrengung.

Dafür dann schöne Mittagspause vor der Hütte, in der Sonne und der Ehrgeiz, am frühen Nachmittag, doch noch gemeinsam bis zum kleinen Gipfel oberhalb der Falkenhütte, dem Eineguntkopf – 1.639 m, aufzusteigen.

Immer wieder ein schöner Aussichtspunkt, Rundumblick vom Hochvogel im Osten, bis

zum Pfänder als westliche Begrenzung und dem Bodensee, der sich aber unter einer dicken Nebeldecke versteckte.

Dann verschwindet die Sonne hinter den Gipfeln des Bregenzer-Waldes und wir nehmen die kurze, aber interessante Abfahrt hinunter zur Falkenhütte.

Noch etwas Theorie nach Kaffee und Kuchen bzw. vor dem Abendessen und dann war es genug für den Samstag.

Nach ausgiebigem Frühstück, die Sonne kommt langsam über die Gratkante

der Nagelfluh-Kette, geht es gegenüber der Hütte in den sogenannten Kessel, wir die Verschütteten-Suche mit Ausrüstung und Ski, mit Ausgraben bei verschiedenen Verschüttungstiefen üben. Nach dem Blick auf den restlichen Zeitplan für den Sonntag, geht ein Teil zum Sonnenbaden zurück zur Hütte und ein Teil steigt nochmal auf zum Hausgipfel, dem Eineguntkopf.



Die Schneebedingungen auf unserer nordseitigen Aufstiegsstrecke versprachen keinen Abfahrtsgenuss und so entschließen wir uns für die Abfahrt hinüber zur Hörmoos-Alpe, mit Zwischenanstieg (Ski am Rucksack) zum Imberg-Skigebiet, wo wir den letzten Abfahrtsgenuss über die Skipiste zur Talstation der Imberg-Bahn genießen.

Unsere letzte kleine Herausforderung, wie erreichen wir unseren Miet-Bus bei der Hochgrat-Tal-Station, löst sich mit der Bereitschaft von Tobias. Er marschiert die Strecke zu Fuss, holt sich für heute die Bestzeit mit Splitt-Board-Stiefeln. Wir sind zwischenzeitlich zur Einkehr Nähe der Talstation und auch für Tobias reicht es da noch zu einem erfrischenden Getränk, bevor wir im Ski-Stadl Matt, in Steibis noch etwas an Leih-Ausrüstung abgeben und dann

in Richtung Heimat aufbrechen.

Nicht zu spät für den Sonntagabend sind wir wohlbehalten zurück in Albstadt, haben die zwei Tage zu den gegebenen Bedingungen gut nützen können und freuen uns nun darauf, was uns der Winter für die noch anstehende Tourenplanung bieten kann.

Vielen Dank und viele Grüße an Alle die dabei waren, hat wieder echt Spaß gemacht.



INTERSPORT
REBI

Konrad-Adenauer-Strasse 16,
72458 Albstadt-Truchtlengen

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag:
9:30 - 19:00 Uhr

Samstag:
9:00-16:00 Uhr





Bericht: Matthias Scheifl
Bild: Teilnehmer

Skitour auf die Gehrenspitze

Treffpunkt zur Skitour war bereits um 5:45 Uhr in Ebingen. Aufgrund des Schneefalls am Vortag und der sehr guten Wetterprognose entschied unser Tourenleiter Oli kurzfristig, das ursprünglich geplante Ziel Damüls zu streichen. Mit der Wahl des Laternser Tals konnten wir dem zu erwartenden Touristenverkehr geschickt ausweichen und die Vorfreude auf den zu erwartenden Sahnetag war bei allen groß.

Die Anfahrt führte uns nach Bad Laterns (1.147 m). Dort starteten wir um 8:55 Uhr bei -2 °C mit dem Aufstieg in Richtung Gehrenspitze (1.871 m). Los ging es auf der schneebedeckten Passstraße zum Furkapass, bevor wir nach rechts auf einen Forstweg Richtung Süden abbogen.

Der Aufstieg verlief anfangs gleichmäßig und ruhig, bevor wir dann doch auch noch unsere Spitzkehren-Fertigkeiten prüfen durften, was aber alle perfekt gemeistert haben. Dank der frischen Schneelage präsentierte sich die Landschaft winterlich und sehr stimmungsvoll. Ab etwa der Hälfte des Anstieges kam auch die Sonne hinter der Löffelspitze hervor, deren Wärme wir dankend annahmen. Die Bedingungen waren insgesamt gut, die Aufstiegsspur war schon angelegt, was die Routenfindung und das Vorankommen ganz angenehm machte. Rechts und links glitzerte der Schnee und das Wetter

hielt, was die Vorhersage versprochen hatte.

Pünktlich um 12:00 Uhr erreichten wir den Gipfel der Gehrenspitze, wo wir eine verdiente Pause einlegten, unser Vesper auspackten und die Aussicht genießen konnten. Nach dem obligatorischen Gipfelfoto und etwa einer Stunde Pause haben wir die Skier wieder angeschnallt und uns auf die Abfahrt begeben.

Im oberen Bereich suchten wir uns im südexponierten Bereich den Weg zwischen Sträuchern und Grasflecken, bis wir kurze Zeit später in den Nordhang unterhalb der Mutabellspitze einfahren konnten.



Hier erwartet uns frischer Pulverschnee, der das Skitouren-Herz höherschlagen lässt und uns ein breites Lächeln ins Gesicht zaubert - Ja, genau dafür machen wir das doch!

Nach diesem Genussstiel der Abfahrt kommen wir wieder auf unsere Aufstiegsspur, der wir weiter ins Tal folgen, bis wir den Forstweg erreichen. Hier hatte Olli noch eine Überraschung für uns eingeplant und es heißt erstmal Stopp und Skier abschnallen!

Wir nutzen die Gelegenheit für eine ausführliche Lawinenübung. Dabei wurde zunächst ein „Verschütteter“ aus etwa 60 cm Tiefe ausgegraben. Jeder durfte mal ran und so wurde in Zweierteams geschaufelt. Wann hat es bei uns im Zolernalbkreis schonmal so viel Schnee, dass wir das tatsächlich üben können? – genau, daher war hier das ideale Übungsszenario.

Anschließend bereiteten wir ein Übungsfeld von rund 100 m² vor, in dem ein LVS-Gerät in einem Lederkissen vergraben wurde.

Die Teilnehmer übten systematisch LVS-Suche und Sondieren. So konnten wir unsere Sonden auch mal einsetzen um ein Gefühl zu bekommen, wie es sich anfühlt, wenn man einen Treffer hat – eine sehr lehrreiche und praxisnahe Einheit, die wir hoffen, nie einsetzen zu müssen.

Gegen 14:30 Uhr kehrten wir bei nun +2 °C zum Parkplatz zurück. Den gelungenen Tag ließen wir gemütlich im Gasthof am Parkplatz bei Pflaumenkuchen, Apfelstrudel, Eierlikörkuchen, Kaffee und dem ein oder anderen Hopfengetränk ausklingen. Gut gestärkt und zufrieden bringt uns Siegfried im Miet-Bussle wieder zurück nach Ebingen.

Eine rundum gelungene Skitour mit guten Bedingungen, Ausbildungseinheit und bester Stimmung in der Gruppe.

Danke Oli für die Organisation und damit diesen tollen Tag!



Auch drinnen draußen erleben.

 **WAGNER**
Glas- und Metallbau





Genießen Sie Ihre Freizeit.

Wir kümmern uns um Ihre Finanzen!

Für Ihre finanziellen Ziele und Wünsche finden wir die für Sie richtigen Wege. Damit Sie mehr Zeit haben für die schönen Dinge im Leben.

www.sparkasse-zollernalb.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Zollernalb



Skitour rund um Damüls

Bericht: Thomas Schreiner
Bild: Thomas Schreiner

Ja, manchmal verlangt es überlegte Entscheidungen des Guides und Flexibilität der Teilnehmer, um als Belohnung den perfekten Tag zu bekommen. Wetterbedingt wurde die Tour 3 Tage vor Beginn von Samstag auf den Sonntag gelegt. Aufgrund der Lawinensituation wurde am Vorabend vom Guide entschieden, statt Gargellen anzufahren auf den Bregenzerwald zu switchen. Und als wir dann morgens am Startpunkt zum geplanten „Klippern“ von dichten Wolken und Nebel empfangen wurden, fuhren wir spontan weiter hoch nach Damüls, um erst mal in der dortigen Talalm bei Tee und heißer Schokolade zu beratschlagen. Aber die Wetter-APP und der Almwirt machten Mut: „Ihr bekommt noch euer schönes Wetter!“. Also ließen wir die erste Stunde gemütlich angehen und als wir dann vor die Hütte traten, waren schon zaghafte Sonnenstrahlen ersichtlich. Nach abgefragtem und durchgeführtem großen LVS-Check starteten wir Richtung Ragazer Blanken. Der Neuschnee von den Vortagen tauchte die Berge endlich mal in eine tolle Winterlandschaft. Feinster Pulverschnee begleitete uns auf dem Weg nach oben. Und die Sonne kam immer mehr zum Vorschein. Oben am Gipfelkreuz füllten wir ab und über fast unverspurte

Pulverhänge ging es juchzend runter ins Tal. Der Tag war noch jung, wir noch fit und der nebenan liegende „Hübsche Bühel“ sah nicht nur besonders hübsch aus, sondern versprach weiteren Abfahrtsgenuss. Also ging es wieder ein paar Höhenmeter in schönster Winterlandschaft bergauf. Wir nahmen den Hang in Besitz und wedelten alle leicht locker gen Tal. Was für eine Gaude. Zurück zum Parkplatz oder noch einen tollen Hang Richtung Portlahorn mitnehmen? Eine kurze Umfrage, wir waren uns einig und wieder ging es bergauf, um Höhe zu gewinnen. Perfekter Pulverschnee, perfekte Hangneigung, dass wir das diesen komischen Winter noch erleben durften.... Glückliche und zufrieden kamen wir alle unten am Parkplatz an

Großen Dank an Oli für Planung und Durchführung dieser Tour. Alles richtig gemacht





Bericht: Eugen Schöllner
Bild: Teilnehmer

Am 29. Januar besuchten die Reifen Bergler das Unternehmen „Zollern-Werke“ im Laucherttal. Das Unternehmen geht zurück auf die Gründung einer Eisenschmelze durch Fürst Meinrad II von Hohenzollern in 1708 zur Verhüttung des in der Gegend gefundenen Bohnerzes. Das Werk, das noch heute im Besitz der Familie Hohenzollern-Sigmaringen ist, hat seinen Schwerpunkt inzwischen auf die Metallverarbeitung, speziell die Gießerei verlagert. Der Hochofen ist nicht mehr in Betrieb. Es wurden die verschiedenen Gießverfahren gezeigt und erläutert, angefangen von kleinsten Teilen für Turbolader bis zu riesigen Aggregaten für Wasserkraftwerke.



Die Reifen Bergler bei den Zollern-Werken

1. März 2026

Bericht: Edgar Heidinger
Bild: Teilnehmer

Die Wanderung im März führte von Talheim ausgehend auf den Riedernberg und weiter auf den Bolberg. Von den Gipfeln aus boten sich uns jeweils wunderbare Ausblicke weit ins umliegende

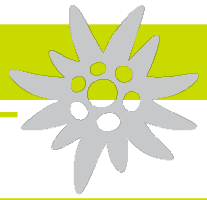
Bergsteigergruppe Balingen bei Talheim

Tal und auf den Albtrauf. Im weiteren Verlauf führte die Strecke durch das Naturschutzgebiet Filsenberg, bis an die Abbruchkante, dem „Teufelsloch“.

Von hier aus begann der etwas heraus-

fordernde Abstieg hinunter ins Tal und weiter auf bequemem Weg zurück zum Ausgangspunkt. Auf einer Strecke von 14 km wurden 450 hm auf/ab bewältigt.





Auf dem Jubiläumspfad bei Aixheim

Bericht: Edgar Heidinger

Bild: Teilnehmer

Unter der Führung von Gerlinde Spiess wanderte die Bergsteigergruppe Balingen auf dem Jubiläumspfad Hagenbach-Idylle in der Nähe von Trossingen. Trotz vereister Wege meisterte die Gruppe die Strecke mit Bravour. Der Weg führte die Wanderer durch beeindruckende, teils vereiste Abschnitte, wobei der hohe Anteil an Pfaden die Herausforderung zusätzlich erhöhte. Ein Highlight der Tour waren die schönen

Gewässerpassagen, die für malerische Ausblicke sorgten und die Gruppe stets mit neuen Eindrücken belohnten.



Winterwanderung der Familiengruppe

8. Februar 2026

Bericht: Teilnehmer

Bild: Teilnehmer



Winterwanderung übers Hörnle.....

Wenn du denkst: kenn ich schon- dann warst du wohl nicht dabei. Am Sonntag, 8. Februar waren 6 Familien miteinander unterwegs. Über die Wiesen ging es bis zur Schinderlucke- da kamen die Erwachsenen auf ihre Kosten und genossen die herrliche Aussicht. Danach ging es aber weg vom Trauf- über Wiesen-, Wald- und Eiswege in Richtung Feriendorf. Garniert mit Aufgaben wie „Mache einen Schneeengel“, „Suche einen Baumstumpf und springe hinunter“ und „Finde mindestens 5 Steine“. Nach Waldspielplatz und Tiergehege ging eine sehr abwechslungsreiche Wanderung zu Ende!



Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer

Skitouren um die Heidelberger Hütte

Am Samstag ging es früh morgens um 5.15 Uhr los nach Ischgl. Die Fahrt über regnete es und die Wolken hingen meist tief in den Bergen, bis kurz vor dem Ziel die Sonne schon zwischen den Wolken durchgespitzt hat. Mit der Gondel gings hinauf ins Skigebiet, wo ein strahlend blauer Himmel auf uns wartete. Für die ersten Schwünge nahmen wir die Piste. Die hat Andrea, unsere freeride-begeisterte Führerin, aber schnell verlassen und uns ans Abfahren im Gelände gewöhnt. Nach einer Mittagsrast haben wir uns samt unserer Rucksäcke durchs Skigebiet bis zur Gampenalpe vorgearbeitet, von wo aus wir den Aufstieg zur Heidelberger Hütte in Angriff nahmen. Nach einem anstrengenden langen Tag kamen wir bei Dunkelheit, aber noch pünktlich zum Abendessen an. Nach einem hervorragenden Frühstück sind wir am nächsten Morgen gestärkt in Richtung Ritzenjoch aufgebrochen. Andrea hat eine frische Spur in den glitzernden Schnee gezogen. Wir haben flache und steile Abschnitte, Spitzkehren und vereiste Stellen gemeistert. Vom Ritzenjoch ist ein Teil der Gruppe noch auf den Hohen Kogel aufgestiegen und hat die grandiose Aussicht genossen. Wieder vereint haben wir am Ritzenjoch unsere Ski angeschnallt und es ging hinab Richtung Hütte, im oberen Teil durch Tiefschnee, weiter unten haben alte Lawinenbrocken und herausstehende Felsen die Abfahrt erschwert. Heil an der



Hütte angekommen haben wir uns gestärkt und sind zurück nach Ischgl abgefahren. Glückliche, müde und mit großartigen Bildern im Kopf sind wir am Abend wieder nach Albstadt zurückgekehrt.

**Wir wünschen den Mitgliedern
des Deutschen Alpenvereins
Sektion Ebingen schöne und
erfolgreiche Wanderungen und
Touren**

KOPP
**Ihr Busunternehmen
aus Albstadt**

Berliner Straße 77
72458 Albstadt-Ebingen
Telefon 0 74 31 / 23 16
www.kopp-reisen.de



MIT PRÄZISION ZUM GIPFEL

MESS- UND WÄGETECHNIK
AUS BALINGEN

KERN

PROFESSIONAL MEASURING
SINCE 1844

www.kern-sohn.com



Bericht: Teilnehmer**Bild: Teilnehmer**

Skitouren Ladies only

Erster Tag

Pünktlich um 07:00 Uhr haben wir uns in Winterlingen beim Autohaus Beck getroffen. Leider ist unsere Gruppe etwas geschrumpft, aber wir waren alle guter Laune und haben den Bus kurz geladen, unsere Sitzplätze eingenommen und los gings. Anfangs lief es ganz gut, aber als wir auf der Autobahn Richtung Landeck waren, fing das Chaos an: Schneefall und dem entsprechend viel Verkehr, wir kamen nun später als geplant an. Nächste Nachricht Lawinestufe IV und jeder weiß, was dies bedeutet..... Aber wir hatten ein sehr lehrreiches Programm mit Oli, der natürlich immer einen Plan B hat. Auf einer Wanderung im Schnee lernten wir die Beschaffenheit des Schnee kennen, machten LVS Kurs mit Suchen seines berühmten Kissens, Kartenlesen und Einschätzen der Steilheit am Hang. Tourenplanung, auch verschiedene Sonden und Schaufeln wurden mit pro und contra analysiert. Nach dieser fast 4stündigen Exkursion haben wir unsere Pension bezogen, es gab ein sehr leckeres Abendessen und bei schönen Gesprächen ließen wir den Abend ausklingen.

Zweiter Tag

Die Lawinensituation rund um St. Valentin wurde mit Stufe 4 und als sehr kritisch eingestuft.

Uns war sofort klar: SICHERHEIT GEHT VOR!

Anstatt Trübsal zu blasen, nutzten wir das unerwartete Wetterglück. Denn entgegen der eher düsteren Wettervorhersage zeigte sich schon am frühen

Sonntagmorgen die Sonne.

Nach dem mega tollen Frühstück, machten wir uns auf den Weg ins Ski-gebiet von Haideralm-Schöneben. Unser heutiges Ziel war, im Rojental vor Ort die Lage zu erkunden.

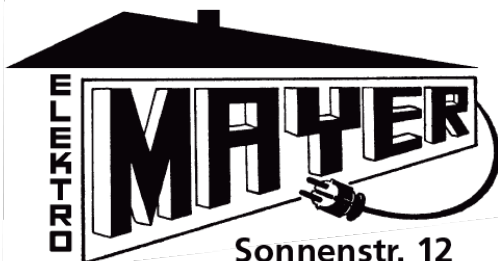
Unser Guide Oli fand immer wieder tolle Hänge abseits der Piste aber im gesicherten Gelände.

Aus dem ursprünglich als Ausweichprogramm gedachten Skitag wurde ein intensiver Freeride- und Ausbildungstag mit Videoanalyse.

Wir hatten einen riesen Spaß und haben dabei noch viel gelernt.

GUT zu WISSEN,
WO MAN BESTENS
BERATEN IST.

**Elektro-Installationen
Fernseher – Hausgeräte**



**Sonnenstr. 12
72458 Albstadt
Tel. 07431 - 3214**

Dritter Tag

Bei einem ausgiebigen und leckerem Frühstück besprachen wir die Lage: Lawinstufe 4, überwiegend sonnig, Höchsttemperatur bis 7° und sehr nasser Schnee. Schnell war klar, dass heute ein defensives und sicheres Tagesprogramm ansteht.

Also starteten wir mit Sondierungsübungen im Schneeberg am Ausgangspunkt. Besonders spannend war, die Erfahrung, wie unterschiedlich sich „verschüttete“ Körperteile beim Sondieren anfühlen. Auch das Schaufeln und die Vorgehensweise bei der Personenbergung z.B. Wärmehalt waren Thema.

Nach dem Gruppencheck ging es dann auf Tour. Wir stiegen im sicheren Gelände neben der Piste im Wald auf. Jede von uns hat sich beim Anlegen einer Aufstiegsspur ausprobieren können. An einem sonnigen Hang hat Oli uns dann verschiedene Methoden zur Schneeanalyse demonstriert. Er erstellte ein Schneeprofil an dem wir die verschiedenen Schneesichten mit unterschiedlichen Schneeumwandlungen deutlich erkennen konnten.

Nach viel lehrreicher Praxis und einem sicheren Aufstieg (700 Hm) erreichten wir die Haideralm für einen Einkehrschwung. Auf der Piste ging es dann wieder runter nach St. Valentin. Den Tag ließen wir in der Sauna mit anschließendem leckerem Essen und einem geselligen Glas Wein ausklingen.

Vierter Tag

Der Blick am Morgen aus dem Fenster war ernüchternd. Wind, Regen sowie Nebel in den Gipfeln. Der Blick in die App verriet uns dann Nordwind mit 55 Km/h und natürlich nach wie vor noch Lawinstufe 4.

Schade, eigentlich war es besser als

vorhergesagt. Beim Frühstück haben wir gemeinsam beschlossen, dass wir bei diesen Bedingungen keine Skitour starten.

Allerdings wollten wir auch nicht gleich abreisen und entschlossen uns für eine kleine Wanderung um den Haidersee. Mit festem Schuhwerk, Regenjacken und guter Laune hatten wir auch hierbei viel Spaß.

Auf dem Heimweg hatten wir bis Bregenz strömenden Regen. Bei Bludenz machten wir einen Stopp und stöberten im Intersport-Geschäft nach all den Dingen, die man für eine Tour benötigt. Bei unseren Übungen hatten wir nämlich die unterschiedlichsten Sonden im Gepäck. Für Isolde stand fest, dass Sie eine neue kaufen würde. Und siehe da, der Stopp hat sich gelohnt. Wir fanden eine Super Sonde die im Preis stark reduziert war.

In Staig machten wir noch eine Kaffee- und Vesperpause. In Winterlingen angekommen, waren sich alle einig.

Wir hatten eine tolle gemeinsame Zeit und nach den ganzen Übungen mit Oli sind wir für die nächste Frauenskitour 2027 bestens gewappnet und gerne wieder dabei. Er hoffentlich auch.



SCHUH-BECK

schuhe & mode

DEIN ABENTEUER BEGINNT HIER!

Top Marken. Beste Beratung.
Echte Outdoor-Erlebnisse.

ECHTE
BERGGONDEL
IM STORE!



GROSSE AUSWAHL

Wanderschuhe,
Trekking, Trail,
Outdoor & mehr!



TESTEN & ERLEBEN

Unsere Indoor-
Wander-Teststrecke –
spüre den Unterschied!



BERGFEELING PUR

Einzigartig in der Region:
Unsere echte
Berggondel im Store!



FACHKOMPETENZ

Unser geschultes Team
berät dich individuell –
für jedes Abenteuer!

DIE BESTEN MARKEN FÜR DEINE ABENTEUER

LOWA

MEINDL
Shoes For Active

SALOMON

DOLOMITE
1897

»BIONIC«

SCARPA

LEKI

LA SPORTIVA



BEQUEM & KOSTENFREI

Viele kostenlose
Parkplätze direkt
vor der Tür!



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag – Freitag:
10:00 – 19:00 Uhr
Samstag:
10:00 – 16:00 Uhr



SCHUH-BECK schuhe & mode

Unter dem Malesfelsen 63
72458 Albstadt

Wir freuen uns auf deinen Besuch!





Skitouren im Ahrntal

Bericht: Michael Heim
Bilder: Andreas Thiel

Mit einem schwierigen Winter 2026 hatte man sich heuer auseinanderzusetzen, schneearm zunächst, mit schlechter Verbindung zum spät und nur sporadisch gefallenem Neuschnee. Somit viele Schwachschichten im Schneeaufbau, die das Tourengehen enorm herausfordernd machten.

So sollte es auch beim Erkunden eines neuen Skitouren-Terrains sein, dem Südtiroler Ahrntal, in welches man von Bruneck über Sand in Taufers bis zum Talschluss nach Kasern gelangt.

Das nette Berghotel Kason sollte unser Stützpunkt sein. Und ob der beschriebenen Lawinenlage brauchten wir Plan B, der da hieß: wenn gar nichts geht, switchen wir auf Langlaufski und nehmen diese als Backup mal mit. Platz ist ja genug im gemieteten Bussle. Die Wetterlage verspricht stabil zu bleiben die nächsten Tage, so auch bei der Anfahrt am Mittwoch, bei der wir aber angesichts der Lawinensituation keine Zwischentour machen können.

Angekommen, packen die jungen Wilden und der junggebliebene Blondgelockte samt ebenso dynamischem Ebinger Knochendoktor gleich noch die Langlaufski und Skaten in den Abend hinein, der untergehenden Sonne entgegen.

Doch Roland und Andy wären nicht Andy und Roland wenn sie nicht nach sorgfältiger Vorbereitung, Gesprächen mit

Tourenleitern anderer Gruppen, doch noch machbare Touren aus den dort vielfältigen Möglichkeiten herausfiltern, die der Risikosituation gerecht werden. So führt uns nach einem an nichts fehlendem Frühstück der Weg direkt vom Berghotel auf die Südseite. Zunächst steiler Waldaufstieg weiter auf Forstwegen hinaus auf eine Alm.

Hier beginnt die Freifläche und wir begutachten zunächst die Lage.

Ja verändert aber machbar, auf den Archbühel.



So ziehen wir unsere Spuren einsam hinauf im glitzernden Spiel der weißen Pracht, gepaart mit dunkelblauem Himmel und der gleißenden Sonne, die schon die Frühjahrmuskeln spielen lässt und uns einigen Schweiß abringt. Oben an unserem Ziel dem 2.414 m hohen Archbühel entscheiden wir, keinen Schritt weiter auf die höheren Berggipfel. Das lässt die Lawinensituation einfach nicht zu.

Und wieder zurück an der Alm heißt es: Andy ist weg!!, Roland baut eine LVS Übung ein, die wir als solche zunächst nicht registrieren und naja... stark begonnen, nachdem einer das Kommando übernommen hat, aber Ablauf mehr als ausbaufähig... Und wenn im Ernstfall dann noch der Stress hinzukommt... Das heißt üben, üben, üben bei jeder sich bietenden Situation.

Und nicht unerwähnt soll bleiben, dass der Schreiber für die Feinsuche die Skier abnahm, und sich dabei ein Ski hoplahop talabwärts macht, trotz Skibremse, weg war er. Roland sei dank, der ihn kurz vor knapp im Wald irgendwo an einer Wurzel verfangen wiederfindet. Das wird natürlich bei Kuchen und Kaffee später auf der Berghotel Terrasse abgefeiert.

Abends füllen wir die leeren Kalorienpeicher mit vorzüglichem Dreigängenmenü, Nachtisch vom Büfett, klar Tiramisu geht immer, danach Mousse au Chocolat... ach was soll's: Panacotta muss auch noch rein. Schlechtes Gewissen? Nö!

Auch an den weiteren Tagen sind Touren mit jeweils 1.100 bis 1.200 Hm möglich, am Freitag auf die rd. 2.500 m hohe Blauspitze. Ein längeres sanft ansteigendes und weniger der frühen Sonneneinstrahlung ausgesetztes Tal nach hinten und dann links hoch, mit schönen Abfahrtshängen, die wir frisch verspuren können.

Am Samstag wählen wir wieder die Südseite, das Hundskehljoch, etwa auf gleicher Höhe, und sogar am Sonntag gibts noch ne Tour auf die Steger Alm. 3 von uns wählen nach 500 Hm den Einkehrschwung, der Rest macht sich noch auf den 330 m höheren Golatsch, die Abfahrt war dann doch aufgrund der frühen Stunde etwas bissig hart.

Wer hätte es gedacht, dass wir aufgrund der Ausgangslage im neuen Terrain im Ahrnthal zu 4 Skitouren kommen, Mann... und eine Frau... das hat sich aber gelohnt, zumal der Wettergott uns ja hold war.

Toll, dass unsere Guides Andy und Roland sich immer wieder neue Skitourenziele setzen und mit uns der nimmersatten bergbegeisterten Meute erkunden. Aber so richtig schee war's !!





Skitouren in der Silvretta

Bericht: Teilnehmer

Bilder: Teilnehmer

Erster Tag

Der Start in unsere mehrtägige Tour verlief untypisch entspannt, was die Uhrzeit anbetraf, da in der Regel bereits früh morgens in die Berge aufgebrochen wird. In unserem Fall fuhren wir um kurz vor acht in Winterlingen ab. Zuvor sammelten wir unseren zweiten „Schafhirten“ Ritchy noch ein. Angesteuert wurde Partenen im Montafon. Von dort wurden die ersten Höhenmeter mit der Vermuntbahn bewältigt, gefolgt vom Bus-Shuttle, das uns direkt vor dem Madlener Haus aussteigen ließ. Dort angekommen wurde fix das Lager bezogen und auf der Sonnenterrasse das erste Kaltgetränk verköstigt. Bis zum Abendessen blieb noch genügend Zeit, die wir nutzten, um unsere Fähigkeiten, neudeutsch „Skills“, wieder aufzufrischen. Ausgezeichnete Lehrmeister hatten wir schließlich in unseren Reihen. Zurück zu unserer Aufwärmrunde: diese führte zunächst zum Silvretta Stausee, gefolgt von einer kurzen Abfahrt auf der Piste. Wir hielten uns etwas rechts und visierten das Bieltal unterhalb des Hennekopfs an. Aufgestiegen wurde, bis wir unseren zeitlichen Umkehrpunkt erreicht hatten. Nach einer kurzen Stärkung, ging es auf den Rückweg. Dieser verlief entlang derselben Route, über die wir ins Tal aufgestiegen waren. Zum Ärgernis wurde jedoch der Schnee,



mit dem wir auf der Abfahrt konfrontiert waren, hart und stark zerfahren. Bereits am ersten Tag forderten die Bedingungen ihr erstes Opfer. Eine der Teilnehmerinnen verdrehte sich beim Sturz das Knie, womit die weiteren Tage leider unbestreitbar wurden.



★★★
Komfort

Hotel - Gasthof

Zum Sperrern

Albstraße 26

72474 Winterlingen - Benzingen

Zurück am Madlener Haus wurden wir kulinarisch bestens versorgt, in Form eines ausgezeichneten 4-Gänge-Menüs. Auch unser vegetarischer Teilnehmer kam dabei auf seine Kosten und musste keineswegs hungrig zu Bett gehen. Der Abend klang mit dynamischen UNO-Partien aus, bei denen so manches Fingergelenk an seine Belastungsgrenze kam. Dennoch verliefen die Spiele stets fair und sorgten für große Unterhaltung. Gut gestärkt und bestens gelaunt legten wir uns schließlich zur Ruhe, um am nächsten Tag den Weg zur Wiesbadener Hütte in Angriff zu nehmen.

Zweiter Tag

Nach einer wunderschönen Anreise und einem perfekten Aufenthalt im Madlerhaus, machten wir uns auf den Weg zur Wiesbadener Hütte. Anfangs bewölkt wurde es immer besser und bei blauem Himmel zeigte uns Oli den Rutschblocktest. Eine sehr interessante Erfahrung, wie schnell der Block bricht, wenn die Schneedecke nicht gut verbunden ist. Je weiter wir anstiegen, desto besser wurden die Schneebedingungen. Eine kleine Gruppe drehte nochmals um und genoss eine kleine Pulverabfahrt.

Mit strahlenden Augen kamen die Jungs wieder oben an. Weiter machten wir uns auf den Weg zur Hütte. Die Pulverabfahrt hat sich als richtig erwiesen, denn die Abfahrt auf der anderen Seite war sehr harschig und anstrengend. Dafür haben wir den Kaffee und Kuchen und die anderen Leckereien sehr genossen.

Dritter Tag

Der Tag 3 sollte ein Gipfeltag werden. Jedoch musste sich die Gruppe trennen. Das Duo, das von Ritschy angeführt wurde, hatte sich als Ziel die Dreiländerspitz vorgenommen. Letztendlich erreichte unter erschwerten Bedingungen nur Ritschy den Gipfel. Auf der Dreiländerspitz war die Sicht deutlich besser als auf dem Piz Buin.

In der zweiten Gruppe führte Oli die Mannschaft über den Ochsentalgletscher zur Buinlücke. Diese Stelle wurde als Skidepot genutzt, und Emi, der erfahrene Alpinist, übernahm die Führung. In den ersten Schritten wies er die Rookies Paul und Leo in die Bedienung der Steigeisen und Eispickel ein. Nachdem sich die beiden mit ihrem Material vertraut gemacht hatten, ging es im kombinierten Gelände weiter Richtung Gipfel.

Durch das zunehmend diesige Wetter machte Oli Druck und scheuchte uns mehr oder weniger auf den Piz Buin. Er machte zudem deutlich, dass es auf dem Gipfel kein längeres Verweilen geben würde.

Genauer ausgedrückt, Zitat Oli: „Nauf, Foto machen und schee isch gsei.“



Da bekanntlich das Abklettern anspruchsvoller ist als das Hochklettern, wurde die Gruppe an den zwei Schlüsselstellen durch Emi gesichert bzw. abgeseilt.

Zurück am Skidepot wurde dann der ganze Krempel wieder im Rucksack verstaut. Die Abfahrt über den Gletscher gestaltete sich knifflig, da die Sicht in der Zwischenzeit nicht besser geworden war.

Als weiter unten schließlich der Gletscher verlassen werden konnte, wurde die Sicht wieder besser. Vor dem Gegenanstieg zurück zur Wiesbadener Hütte gab Oli uns ausreichend Zeit, so dass Emi doch noch seine Frikadelle vernichten konnte.

Vor der Hütte wartete dann bereits das Duo von der Dreiländerspitz auf die Truppe vom Piz Buin.

Vierter Tag

Wie jeden Morgen versammelte sich die ganze Mannschaft zum Frühstück um 7 Uhr, um dann gegen 8 Uhr zur Tour aufzubrechen.

Bis zum Ochsentaler Gletscher begann unsere heutige Tour wie die am Vortag, nur bogen wir diesmal früher ab, in Richtung Silvretta Horn. Am Skidepot entschied sich Bernd, auf uns zu warten und die Sonne zu genießen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir dann das weitläufige Gipfel-Panorama bewundern.

zum Wechsel auf die Schweizer Seite nahmen die lawinensicherere Variante und nahmen so zwei Gegenanstiege in Kauf. Die Mühe lohnte sich aber absolut, da wir so eine lange Abfahrt über den Silvretta Gletscher mit bestem Schnee genießen konnten.

Auf der Silvrettahütte angekommen, wurden wir sehr freundlich, aber auch besorgt empfangen, da wir dort erst um 17 Uhr eintrafen.

Nach reichhaltigem Abendessen, wurden wie jeden Abend die UNO-Karten ausgepackt und bis zur Nachtruhe gespielt.

Fünfter Tag

Von der Silvrettahütte aus war das Ziel, am Vermuntstausee um 16 Uhr anzukommen, um den letzten Bus/Gondel zu erreichen. Der Auftakt führte über die Rote Furka, mit einer Steigung von 39 Grad ein anspruchsvoller Beginn. Die anschließende Abfahrt war vermutlich die beste der gesamten Rundtour: traumhafte Bedingungen und herrliche Schwünge.

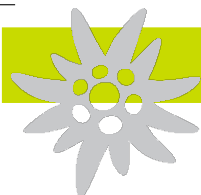
Der zweite Anstieg Richtung Liznersattel war der letzte der Tour, und genau so fühlte er sich auch an. Noch einmal alle Kräfte mobilisieren, bevor es endgültig talwärts ging.

Die Abfahrt war erneut großartig, zumindest bis etwa 2.300 Meter. Dort begann Bruchharsch, der die Bedingungen zunehmend erschwerte. Leider kam es in diesem Abschnitt zu einem weiteren Unfall, ein Gruppenmitglied konnte nicht mehr weiterfahren. Ein Hubschrauber wurde gebraucht. Der Transport nach Schruns verlief reibungslos. Wir wünschen dem Kameraden alles Gute und eine rasche, vollständige Genesung.

Der Unfall ereignete sich etwa einen Kilometer vor der Bushaltestelle, sodass wir diese um 15:30 Uhr erreichten. so konnte die Gruppe anschließend mit dem Bus und der Vermuntbahn zurück ins Tal fahren.

Fazit: Eine wunderschöne Tour mit großartiger Organisation und hervorragender Führung. Die nächste Tour ist praktisch schon gebucht.

Grüße geht raus an die schneidigen Bur-schen Oli und Rischy

**Bericht:** Teilnehmer**Bild:** Teilnehmer

Familiengruppe Mama geht wandern



Am Sonntag, 22.03.2026 waren wir Mamas von der Familiengruppe gemeinsam unterwegs. Vom Wanderparkplatz bei Haigerloch ging es zum Kloster Kirchberg. Auf dem Rückweg hat sich auch noch die Sonne gezeigt und wir konnten mit Frühlingswetter unsere Vormittagstour abschließen.

24. März 2026

Bericht: Klaus Krause**Bild:** Teilnehmer

Für die Gruppen 1 und 2 begann die Wanderung am Parkplatz Setze. Bei angenehmen Wanderwetter führte uns die Tour zunächst zur Fohlenweide. Weiter zum Galgenfels. Dort bot sich eine Gelegenheit für eine kurze Rast. Weiter ging es zur Schleierhütte und die Straße nach Bitz querend, an den Setzefelsen vorbei zur Hexenküche. Nach einem leichten Aufstieg konnte auf dem Schlossfelsenturm die Aussicht genossen werden. Weiter am Wildschweingehege vorbei, über das Gehöft „Süsser Grund“ zum Ausgangspunkt zurück. Gruppe 3 startete am Parkplatz Fohlenweide.

Eine schöne, nicht zu lange Tour mit Natur, Ruhe und kleinen Höhepunkten unterwegs.

Die DAV-Senioren wandern auf dem Bitzer Berg

Über den Triebweg ging es zum Mühlefels. Dort angekommen lud die schöne Aussicht zum Verweilen ein. Auf dem Rundweg Richtung Galgenfels führte der Weg zur Gaststätte Fohlenweide, die zu Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde einlud.

Der schöne Wandertag wurde in der Gaststätte zur Breite (jetzt Da Capo) in Ebingen abgerundet.





Skitour zum Gran Paradiso

Bericht: Karl-Peter Bausch
Bilder: Teilnehmer

Mit einem Bus von Autohaus Beck fahren wir zu siebt um 13:00 Uhr in Schömburg los. Viel Verkehr um Zürich und Bern. Kaffeepause bei Gruyère. Durch die Schweiz und den großen Sankt Bernhard Tunnel geht es in das Aostatal, nach St. Pierre, wo wir im Hotel Meridiana unsere Zimmer beziehen. Roland hat einen Tisch in der Pizzeria Del Fornaro dal Castello reserviert. Hervorragende Pizza.

Am anderen Morgen mit dem Auto hoch nach Pont auf 1.955 m. Mit Ski am Rucksack steigen wir auf einem gut ausgebauten Weg zur Hütte Vittorio Emanuele II 2.735 m. Wir überqueren kleine Schneereste. Als wir das erste größere

Schneefeld erreichen wechseln wir auf die Tourenski. Bereits nach wenigen Metern sehen wir die Hütte, etwa 50 m über uns - auch gut. Auf der großen Terrasse ist richtig was los. Hier sind viele junge Bergbegeisterte, auch Familien mit Kindern. Erwartungsgemäß wird viel italienisch aber auch französisch gesprochen. Frankreich ist durch den Tunnel nur 60 Straßenkilometer entfernt. Dolce Vita bei herrlichem Sonnenschein und Espresso. Bei optimaler Wettervorhersage für Samstag steht fest, dass wir den Gran Paradiso angehen. Abends nach der Tourenbesprechung zocken wir begeistert und ausgiebig „6 nimmt“, was Stefan mitgenommen hat.



Angenehme Nacht in unseren Zimmern mit Stockbetten und ausreichend Platz für die Rucksäcke.

Es ist schon hell als wir am Morgen aufbrechen. Auch oberhalb der Hütte liegen viele Felsbrocken und Steine frei. Diesen Winter hat es hier im Süden offensichtlich wenig geschneit. Einmal müssen wir die Ski ausziehen um eine apere Stelle zu überwinden. Nach kurzer, sanft ansteigender Querung legen wir die Harscheisen an und dann geht es ständig mäßig steil bergauf, vorbei an ein paar Gletscherspalten und zuletzt etwas steiler zum Skidepot. Das Geländeprofil ist klasse, keine Flachpassagen, kein auf und ab. Am Berg ist richtig viel los. Im verblockten Gelände steigen wir weiter und dann über einen 15 m hohen Felsblock mit Eisen und Sicherungsmöglichkeiten zum 4.061 m hohen Gipfel. Wir haben eine herrliche Fernsicht und fühlen uns im Paradies. Die höchsten Gipfel der Alpen sind in Reichweite. Lange verweilen dürfen wir nicht, der Gipfel ist recht schmal und hinter uns rücken schon einige Bergsteigerinnen nach. Zurück zum Skidepot. Von dort genießen wir auf dem aufgefirnten Schnee die lange Abfahrt zum Rifugio. Zufrieden mit uns und der Welt, nochmal Dolce Vita, Kaffee und Kuchen und viel Sonne. Bis in den späten Abend spielen wir „6 nimmt“. Gleiches Spiel wie am Vortag, weil's so schön war. Wie uns der Wetterbericht vorhergesagt hat, ist am Sonntagmorgen der Himmel bedeckt. Eigentlich war geplant die Tresenta zu besteigen. Die Hänge dort waren aber stark ausgeapert, so dass dies mit Ski nicht mehr ging. Wir haben daher beschlossen, zum Colle Di Montcorvé 3.299 m

aufzusteigen, um von dort Richtung Pont abzufahren. Vom Colle halten wir soweit möglich die Höhe, müssen aber trotzdem nochmals anfallen, bevor wir das Val di Torrente Savara hinabfahren. Die Sonne zeigt sich nochmal. Die letzte Strecke bis zum Parkplatz werden die Ski getragen. Heimfahrt via Großer St. Bernhard, Montreux, Bern, an Basel vorbei durch den Schwarzwald.

Der Gran Paradiso ist ein mit Ski sehr attraktiver Berg, der die Mühe der langen Anfahrt lohnt. Wir hatten dazu noch viel Sonnenschein.

Danke an Alle für das Miteinander und an Roland und Jochen für die perfekte Organisation.





Skitouren im Schnalstals

Bericht: Teilnehmer
Bilder: Teilnehmer

Am frühen Freitagmorgen starteten wir zu viert voller Vorfreude auf das Tourenwochenende in Ebingen, mit unserem Führer Andy. Die Anreise ins Schnalstal in Südtirol wurde nur von einer obligatorischen Stärkung beim Arlberger Bäck unterbrochen. In Kurzras schnallten wir unsere Ausrüstung an und stiegen zunächst aufgrund fehlender weißer Unterlage entlang der Kunstsneebänder auf. Der Wind war rau, der Himmel bedeckt, der Regen wurde stärker, und trotz der Wetterkapriolen konnten wir dem netten Südtiroler Carabinieri nicht entweichen. Also ging es neben die Piste, und einige Höhenmeter später – als der Regen in Schnee überging – wechselten wir auf die extra eingerichtete Spur für Tourengerher.



**KLETTERFÜHRER
WANDERFÜHRER
LANDKARTEN
REISEFÜHRER**

**BUCH
HAND
LUNG**

Ölbergstraße 12
72336 Balingen
07433/ 274141
info@neuebuchhandlung.de
www.neuebuchhandlung.de

Alles zur Abholung oder portofreien Zustellung.

Die erste Nacht auf der Hütte „Schöne Aussicht“ bot uns trotz des unruhigen Wetters eine gemütliche Rast, inklusive Saunagang und für eine Schutzhütte ziemlich noblen Speisen.

Am frühen Samstagmorgen zeigte sich der Himmel deutlich freundlicher, und damit stieg auch die Vorfreude auf den Aufstieg: Über den Hochjochferner gelangten wir zu den Finailköpfen. Die ursprünglich geplante Überschreitung der Finailspitze (3.514 m) von Südwesten ließen wir aufgrund des noch starken Windes aus. Statt dessen führte uns Andy nach einer tollen morgendlichen Abfahrt zielsicher Richtung Ostgrat der

Finailspitze, die wir ab dem Skidepot mit Steigeisen und Pickel meisterten. Die Sonne begrüßte uns schließlich am 3.514 m hohen Schnalstaler Gipfel. Der Abstieg führte uns über einen Zwischenstopp an der Ötzi-Fundstelle am Tisenjoch zu einem ausgiebigen Sonnenbad, bevor wir weiter zur Similaunhütte gingen, wo wir gegen 15 Uhr bei strahlendem Himmel gemeinsam auf einen gelungenen Tag anstießen.

Am Sonntagmorgen um 8:30 Uhr brachen wir zum Similaun-Gipfel auf. Über den Normalweg auf dem Niederjochferner erreichten wir den Gipfelanstieg und schnallten die Ski wegen der geplanten Überschreitung auf den Rucksack, anstatt sie am Skidepot zu belassen – diesmal war der Himmel etwas bedeckt. Am Gipfel wich die anfängliche Freude schnell einer gewissen Ernüchterung, als wir den schneearmen Osthang begutachteten. Der Abstieg zu Fuß war entsprechend mühsam. Doch als wir schließlich den Grafenferner erreichten, genossen wir die Abfahrt über den Gletscher bis auf etwa 2.900 m Höhe. Mit vereinten Kräften suchten wir eine Linie durch die größtenteils aperen und schneefreien Moränen, um noch einige Schwünge im weichen, nassen Frühjahrschnee zu ziehen. Auf etwa 2.500 m war dann endgültig Schluss mit dem Skifahren, und gedanklich wurden aus den Skitourenschuhen kurzerhand Wanderschuhe für den rund 900 Höhenmeter umfassenden, weglosen Abstieg ins Pfossental. Der guten Laune tat das Ganze nur ein- oder zweimal kurzzeitig einen Dämpfer, als wir bemerkten, dass unter dem Schnee im steilen Bachbett noch Blankeis lauerte. Danach wurden die Hänge zunehmend

grüner, und um 13:30 Uhr erreichten wir die Jägerrast, wo uns ein gemeinsamer Kaiserschmarrn die verbrauchten Energiereserven wieder auffüllte, bevor uns ein Taxi nach Vernagt zu unserer Unterkunft brachte.

Am Montag entschieden wir uns aufgrund des angekündigten Schneefalls, direkt nach dem Frühstück und einem kurzen Besuch im Kuhstall von Markus, die Heimreise anzutreten. Die Weißkugel wird wohl noch mindestens eine Saison länger auf uns warten müssen – aber aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben.





JDAV Osterausfahrt nach Arco

Bericht: Teilnehmer

Bild: Teilnehmer

Im Schnee daheim gestartet, bei über 20°C in Italien ausgestiegen: So zog es uns Acht vom 3.-7. April auf den Campingplatz nach Arco nahe des Gardasees. Dort verbrachten wir die Zeit hauptsächlich mit Mehrseillängenklettern an den hohen Wänden rund um Arco, so z.B. an der Rupe Secca und am Monte Colodri, der in unmittelbarer Nähe zum Camping Arco thront. Zu Fuß vom Zelt bis zum Einstieg in eine Route dort braucht man meist nur 5-10 min. Purer Zustiegsluxus in steile Wände!

Doch nicht überall geht es steil zur Sache. Oftmals erwarteten uns rund um Arco auch Wände flacher als 90° Steigung, sogenannte Platten. Doch wer nun auf die Idee kommt, Plattenklettereie klinge ja banal, der hat weit gefehlt!

Denn hier geht es vor allem darum die Reibung der Kletterschuhe gut zu "kalibrieren", um dann mit tief hängenden Fersen die Platte hochzuschleichen, wobei Griffe oft nur spärlich vorhanden sind.

Ein gutes Beispiel dafür sind die Sonnenplatten, an denen sich eine Dreierseilschaft von uns in Sachen Reibungsklettereie erprobte und sich nicht selten wie auf rohen Eiern fühlte.

Eine andere Zweierseilschaft unserer Gruppe hatte 900 Hm Plattenspaß am Monte Brento und belohnte sich oben angekommen mit Aperol Spritz in einem kleinen Dörfchen.

Apropos Aperol Spritz: Der durfte bei unserem Italien-Urlaub natürlich genauso wenig fehlen wie das tägliche Eis. Prak-



tischerweise sind unsere Lieblings-Eisdiele und -Bar direkt nebeneinander in Arco und direkt auf dem Rückweg unserer Klettertouren.

Auch Pizza und Pasta durften für unser "Dolce Vita" nicht fehlen.

Einzig die typischen Shoppingtrips in Arco's Kletterläden kamen (aufgrund der Feiertage) zu kurz.

Aber auch Aktivitäten, wie Wandern zum Base Jump Exit am Monte Brento, Sportklettern oder Fahrradfahren am Gardasee wurden von verschiedenen Gruppenmitgliedern genossen.

Die BSGB im Elbsandsteingebirge

Bericht: Teilnehmer
Bilder: Teilnehmer

Samstag, 25.04.2026

Pünktlich um 5:30 Uhr starteten wir mit zwölf Personen von Balingen in die Sächsische Schweiz. Nach einer kurzen Kaffeepause erreichten wir nach rund sechs Stunden Fahrt unser Ziel Lohmen.

Von dort aus brachen wir gleich zu unserer ersten Wanderung auf. Durch die wildromantische, tief eingeschnittene Schlucht im Uttewalder Grund, vorbei am Uttenwalder Felsentor, erreichten wir nach etwa einer Stunde durch frisch ergrüntem Wald den Schlossberg der Stadt Wehlen – mit erstem Blick ins Elbtal. Ein Elberaddampfer begrüßte uns mit seinem Horn. Nach ein paar wohlverdienten Eiskugeln ging es wieder bergauf durch einen lichtdurchfluteten Wald zum Steinernen Tisch. Kurz vor Rathewalde an der Basteistraße stiegen wir in den Linienbus, der uns zurück nach Lohmen zu den Fahrzeugen brachte. Gegen 18 Uhr trafen wir pünktlich zum Abendessen in der Jugendherberge in Ostrau ein

Sonntag 26.04.2026

Mit Blick auf die Schrammsteine starteten wir um 9 Uhr in Ostrau. Zügig stiegen wir an der Ostrauer Mühle vorbei ins idyllische Kirnitzschtal ab. Bald erreichten wir den Einstieg der Dorfbachklamm und kletterten auf einem abenteuerlichen Pfad steil bergauf. Über das malerische Altendorf führte der Weg weiter zum Aussichtspunkt Adamsberg. Oben angekommen, genossen wir einen herrlichen Panoramablick auf den Lilienstein, den Königstein und die

**Wir sind
nicht aus der Welt,
nur umgezogen**



Gerne sind wir wie gewohnt
in Sachen Druck + Grafik
an Ihrer Seite

Glückler
D R U C K + G R A F I K

Glückler Druck + Grafik GmbH • Wasserwiesen 42 • 72336 Balingen
07471 98890 • info@glueckler.de

Schrammsteine.

Nach einer gemütlichen Kaffeepause in Bad Schandau fuhren wir mit der historischen Kirnitzschtalbahn bis zum Lichtenhainer Wasserfall und wieder zurück. Ein rund 120 Jahre alter Aufzug trug uns mühelos hinauf zur Ostrauer Höhe. Nach diesem erlebnisreichen Tag kehrten wir pünktlich zum Abendessen in die Jugendherberge zurück.

Montag 27.04.2026

Froh gelaunt fuhren wir von Bad Schandau mit dem Bus zur Haltestelle Bastei. Tolle Ausblicke öffneten sich über das Elbtal bis nach Wehlen.

Über das Freilichtmuseum Felsenburg Neurathen wanderten wir durch den Amselgrund am Amselsee vorbei zur Rathewalder Mühle und weiter nach Rathewalde. Über die Napoleonschanze erreichten wir die Hocksteinschänke – Zeit für eine wohlverdiente Mittagspause.

Nach der Hocksteinaussicht folgte der Abstieg: Eingezwängt zwischen Felsen links und rechts stiegen wir über zahlreiche eiserne Treppen hinab ins Polenztal. Über den Lehrpfad Hohnstein ging es hinauf zur Burg Hohnstein. Im Burgcafé kehrten wir gemütlich ein; einige Interessierte besuchten noch das Museum der berühmten Hohnsteiner Handpuppen. Dann wurde es Zeit für den Bus, der uns zurück in die Jugendherberge brachte. Ein wunderschöner Tag mit einer erlebnisreichen Wanderung ging zu Ende.

Dienstag 28.04.2026

Anfahrt mit dem Bus nach Hohnstein, bekannt für seine Puppenspieltradition. Schnell noch ein Foto mit dem lebensgroßen Kasperle – dann ging es mit Blick auf den Hockstein weiter auf dem Malerweg.

Hoch über dem Polenztal wanderten wir entlang beeindruckender Felsmassive bis zur Brand-Baude, wo wir mit herrlichem Blick auf Lilienstein und Waltersdorf die Mittagspause genossen. Gestärkt folgte der Abstieg ins Polenztal.

Vorbei an Porschdorf erreichten wir den Sebnitztalweg, dem wir bis nach Kohlmühle folgten. Dort begann der Aufstieg Richtung Altendorf. Auf der Hochebene ging es vorbei am Wustmannsdörfel, dann steil hinab ins Kirnitzschtal und weiter nach Bad Schandau. In der Eisdiele Vivaldi



legten wir eine Pause ein, bevor wir die letzten Höhenmeter nach Ostrau zu Fuß oder mit dem Bus zurücklegten.

Mittwoch 29.04.2026

Die Tour der tausend Stufen – oder: Vom Kuhstall in den Himmel
Von Ostrau führte der Weg durch den Lattengrund und weiter durchs Große Schrammtor hinein in die grandiose Felsgruppe der Schrammsteine. Der Aufstieg über den Jägersteig brachte uns über Eisenleitern hinauf zum Schrammsteingratweg mit fantastischen Ausblicken. Zurück ging es über den

HARRO MAIER *Fenster* e.K.

Wir machen Ihrem Haus schöne Augen

Energiesparfenster

Haustüren



Dürerstraße 10 72336 Balingen
www.harro-maier-fenster.de

Tel. 07433 - 6118 Fax 10 909
info@harro-maier-fenster.de

Zeughausweg und Affensteinweg zum Nassen Grund. Von dort stiegen wir zur eindrucksvollen Felsenhöhle „Kuhstall“ auf und weiter über die „Himmelsleiter“, die zwischen zwei Felswänden in vielen Stufen auf ein Plateau über der Kuhstallhöhle führt – erneut mit großartiger Aussicht. Anschließend ging es hinab ins Kirnitzschtal zum Lichtenhainer Wasserfall und mit der nostalgischen Kirnitzschtalbahn nach Bad Schandau. Ein letzter, steiler Anstieg – und wir waren wieder in Ostrau.

Donnerstag 30.04.2026

Heute stand ein Ruhetag auf dem Plan. Ein Teil der Gruppe fuhr nach Dresden, der andere Teil genoss den Tag in Pirma.

Freitag 01.05.2026

Ein Linienbus brachte uns nach Kleinhennersdorf. Vorbei an einem Damwildgehege wanderten wir bei Sonnenschein auf der linken Elbseite zum 450 Meter hohen Papststein. Über steile Abstiege, vorbei an der Galgenschenke, gelangten wir über Treppenpassagen auf den Gohrisch. Von verschiedenen

Aussichtspunkten bot sich ein grandioser Blick auf die benachbarten Tafelberge wie Königstein und Lilienstein. Nach einer Rast auf dem Gohrisch-Plateau ging es über steile Treppen hinunter, vorbei an gelb blühenden Rapsfeldern, nach Pfaffendorf.

Da die Auf- und Abstiege der beiden Felsen recht fordernd waren, entschied sich ein Teil der Gruppe zur Einkehr in einem kleinen, zufällig entdeckten Gasthaus. Sechs Mitwanderinnen wagten noch den Aufstieg auf den markanten, steilen Pfaffenstein mit der weit über die Region hinaus bekannten, nadelförmigen Felsnadel „Barbarine“. Wir konnten dort auch die ersten Kletterer an einer weiteren Felsnadel beobachten. Durch das „Nadelöhr“ ging es über eine enge Stiege hinunter nach Königstein. Dort belohnten wir uns – wie so oft – mit einem leckeren Eis und fuhren gemeinsam mit dem Rest der Gruppe mit der S-Bahn nach Bad Schandau. Der Linienbus brachte uns rechtzeitig zum Abendessen zurück hinauf nach Ostrau in die Jugendherberge.





Samstag, 02.05.2026

Zum Abschluss der Wanderwoche unternahmen wir eine Tour von Wehlen nach Königstein. Über viele Treppen, Leitern und schmale Passagen erklimmen wir den Tafelberg Rauenstein. Herrliche Ausblicke zur gegenüberliegenden Bastei, auf Königstein, Lilienstein und ins Elbtal begeisterten uns. Nach einem steilen Abstieg erreichten wir unser Ziel.

Mit Zug und Bus fuhren wir anschließend ins charakteristische Dorf Schmilka und freuten uns über die Pause im rustikalen Schmilkaer Brauhaus. Zwar müde, aber voller unvergesslicher Eindrücke traten wir am Sonntag die Heimreise an.

Bei allen Touren begleitete uns Sonnenschein, und wir genossen die Sicht auf die unzähligen Highlights der Sächsischen Schweiz.

Besonderer Dank gilt Margret König für die detaillierte und umfangreiche Planung, die Organisation und die vorbildliche Tourenleitung dieser gelungenen, harmonischen und erlebnisreichen Wanderwoche. Und was wäre eine Reise ohne die Fahrer? Vielen Dank, lieber Walter und lieber Willy, dass ihr diese anspruchsvolle Aufgabe übernommen habt – und danke an alle, die zum Gelingen der Tour beigetragen haben.

Schreinerei

Seit über
70 Jahren

Schairer



Wohnmöbel • Bad- & Büromöbel • Küchen • Türen
Innenausbau • Objektbau • Renovierungen • Reparaturen

Im Dillacker 2/1 • 72336 Balingen-weilstetten • Tel.: 07433 / 4844

www.schreinerei-schairer.de

Die Senioren wandern rund um Veringenstadt

Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

Die Senioren der Sektion trafen sich zu einer abwechslungsreichen Tour im Laucherttal.

Die erste Gruppe nahm zunächst den Weg zum Wasserfall und wanderte anschließend Richtung Veringenstadt und weiter zur Veringerhütte, wo eine Vesperpause eingelegt wurde. Anschließend führte der Weg über den „Historienweg“ zu den Erzgruben und zum Schwammriff. Auf dem Rückweg ins Tal wurde noch die Göpfelsteinhöhle berücksichtigt.

Die Gruppe 2 wählte eine kürzere, aber ebenso reizvolle Strecke.

Die dritte Gruppe entschied sich für eine leichte Tour entlang der Lauchert. Der schöne Wandertag wurde mit einem guten Essen im „Sternen“ in Benzingen abgerundet.



13. Mai 2026

Bericht: Eugen Schöller
Bild: Teilnehmer

Die Reifen Bergler „Rund um Rottweil“



Am 13. Mai wanderten die Reifen Bergler „Rund um Rottweil“

Die Fahrzeuge wurden im Pulverloch abgestellt. Durch die alten Industrieanlagen ging der Weg entlang des Neckars bis zur Brücke der B-27, über die, nach dem Anstieg aus dem Tal, das Neckartal überquert wurde. Durch das Berner Feld ging es wieder hinab zum Neckar, an diesem entlang zur Höllensteinquelle und hinauf in die Altstadt. Nach dem Besuch der neuen Hängebrücke führte der Weg wieder hinab ins Pulverloch und weiter zum Abschluss in der Gaststätte Pflug.

Die BSGB wandert im Schwarzwald

Bericht: Eugen Schöller
Bild: Teilnehmer

Die Wanderung im Mai führte die Gruppe unter Leitung von Eugen Schöller nach Zell im Harmersbachtal.

Von Unterharmersbach ging es auf dem Rundweg „Hahn und Henne“, benannt nach dem bekannten Motiv der Zeller Keramik Manufaktur stetig bergauf zur Einkehr im historischen „Mühlstein“. Kaum hatten wir auf der überdachten Terrasse Platz genommen, begann es wie aus Kübeln zu regnen um aber genau so schnell wieder aufzuhören.

Nach der Stärkung in diesem historischen Ambiente, das schon von Heinrich Hansjakob beschrieben wurde, führte der Weg weiter zum Mostbänke mit einer Aussicht bis zu den Vogesen. Nach kurzem Fotostopp ging



HEINZELMÄNNCHEN *im Garten*
Wir übernehmen die Pflege Ihres Gartens

blumen krigar

Familie Doster, Unter dem Malesfelsen 80, 72458 Albstadt
Telefon 074 31, 25 13, www.blumen-krigar.de



es weiter bergab (und auch mal „eba nomm“) wieder hinunter ins Tal des Harmersbach, dem sog. „Reichstal“, dem einzigen reichsunmittelbaren Gebiet im „Heiligen Römischen Reich“, was erst 1803 aufgelöst wurde. Auf dem Weg nach Hause wurde noch in der Waldschänke in Schömberg eingekehrt.

Die Familiengruppe im Reich der Steinriesen

Bericht: Simone Haas
Bild: Teilnehmer

Am Sonntag, 3.5.26 begann bei tollem, sonnigem Wetter unsere Wanderung am Ebinger Haus im Donautal. Begleitet von einer Geschichte suchten wir die schlafenden Steinriesen entlang des Wanderweges zum und durch den Neidinger Fall. Nach Rückkehr zum Ebinger Haus gab's noch Fanta und Apfelschorle auf der Terrasse. Danke an Heike, die mit ihrer Familie an diesem Wochenende Hüttendienst hatte.



20. Mai 2026

Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

Die DAV-Senioren auf dem Löwenpfad



Vom Parkplatz Reußenstein wanderten die 3 Gruppen auf verschiedenen Wegen zur Burgruine Reußenstein: Gruppe 1 entlang des Traufs, vorbei am Neidinger Wasserfall durch das Neidinger Tal.

Gruppe 2 auf schönen Waldwegen, über die Eckhöfe und dem Traufweg. Gruppe 3 vom Wanderparkplatz direkt zur Burgruine.

Weiter mit dem Bus zur Kaffeepause in die „Gaststätte Albengel“ in Lenningen. Nach der Kaffeepause wurden die anderen Gruppen abgeholt, um den schönen Wandertag in der Gaststätte Albstadion in Römerstein/Böhringen abzurunden.

Hüttendienst im Ebinger Haus

Kennt Ihr schon unseren interaktiven Hüttendienstkalender?

Zu finden auf der Homepage

Ebinger Haus -- Hüttendienst

Link: [Online Hüttendienstkalender](#)

Hier sind sämtliche Termine zu sehen, für die ein Hüttendienst benötigt wird, und vor allem: Es ist zu sehen, welcher Termin noch frei und welcher schon belegt ist. Der Eintrag ist immer aktuell. Und das Beste: Jeder kann sich selbst eintragen!

Der Eintrag geht direkt an unseren Hüttenwart Andreas Haslach und an die Geschäftsstelle.

Also, wer hat Lust, ein Wochenende auf dem Ebinger Haus zu verbringen?

Probiert es einfach mal aus!

Hüttendienst 2026	
	Liste Monat
noch frei	● Hüttendienst 06.06. – 07.06. Ebinger Haus Keine Einträge Sommerfest 14.06. Ebinger Haus
belegt	● Hüttendienst 20.06. – 21.06. Hüttendienst Ebinger Haus 1 Person ● Hüttendienst 27.06. – 28.06. Hüttendienst Ebinger Haus 1 Person ● Hüttendienst 04.07. – 05.07. Hüttendienst Ebinger Haus Keine Einträge

Impressum:

Erster Vorsitzender

Birgit Schick
Erpfinger Straße 53
72820 Sonnenbühl-Undingen
vorsitz@alpenverein-ebingen.de

Geschäftsstelle:

Kurt Link
Ute Link
Schalksburgstraße 270
72458 Albstadt
Tel. 07431 3480
info@alpenverein-ebingen.de
www.alpenverein-ebingen.de

Redaktion:

Eugen Schöller
Gstangen 8
72336 Balingen
Tel. 07433 34780
redaktion@alpenverein-ebingen.de

Bankverbindung:

Sparkasse Zollernalb
IBAN DE 04 6535 1260 0062 4220 97

Beiträge bitte direkt an die Redaktion.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder zurückzuweisen.

Alle Rechte zum Nachdruck der veröffentlichten Artikel bleiben der Redaktion vorbehalten.

Druck:

Glückler, Druck + Grafik
Wasserwiesen 42
72336 Balingen
07471 98890
info@glueckler.de

Auflage: 2.300 Stück, print und online
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Eine Bitte an die Autoren und Fotografen:

Beiträge für die Gipfelrast bitte per Email an die Redaktionsadresse.

redaktion@alpenverein-ebingen.de

Fotos bitte im Originalformat, nicht komprimieren, nicht in das Textdokument einbinden. Keine über WhatsApp gesendeten Bilder (sind stark komprimiert)! Komprimierte bzw. eingebettete Bilder sind für den Druck nicht brauchbar!

Eine Bitte an unserer Mitglieder und Leser: Unsere Inserenten helfen uns bei der Realisierung dieses Heftes. Bitte berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

7/7

mey'

AU MARCHE LA BUTTE



SERIOUSLY SEXY UNDERWEAR.

mey.com